



B1 Kreisarchiv des Landkreises Tuttlingen, Mikrofilm 63 Ausgaben 16.10.1942 – 31.8.1943 © mit freundlicher Genehmigung der Schwäbischen Zeitung

Die Helden von Stalingrad rufen zur Tat

Sie wiesen uns den Weg zum Sieg – Bis zum letzten Atemzug blieb die unsterbliche 6. Armee ihrem Fahneneid treu

Die propagandistisch völlig überhöhte Schlagzeile ist die, die man am 4. Februar 1943 tatsächlich im „Gränzboten“ lesen konnte. Über Wochen hinweg schwieg die propagandistische Stimme, Stalingrad wurde im Dezember 1942 (ausgenommen Weihnachten) und auch Anfang Januar 1943 nur als Notiz im Wehrmachtsbericht erwähnt. Als die 6. Armee völlig am Ende war und man das Desaster nicht mehr länger verschweigen konnte, wurde aus dem menschenverachtenden Massensterben im Kessel von Stalingrad ein Mythos geschaffen.

Verwunderung dürfte bei den SuS auslösen, dass die sachlich korrekten Meldungen die Fälschungen sind. In einem anschließenden Unterrichtsgespräch kann erarbeitet werden, dass es in der vorliegenden Schlagzeile nicht um die Übermittlung von Fakten geht, sondern eine Verherrlichung der Soldaten vorgenommen und gleichzeitig zum weiteren Kampf aufgerufen wird. Der Untergang der 6. Armee wurde instrumentalisiert. Dabei verschwiegen man den Alltag und das Leiden des einzelnen „kleinen Soldaten“ völlig.